

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1910

21.5.1910 (No. 137)

Karlsruher Zeitung.

Samstag, 21. Mai

№ 137

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1910

Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 14. Mai d. J. gnädigst geruht, dem Direktor der Höheren Mädchenschule mit Mädchengymnasium in Karlsruhe, Friedrich Reim, den Titel Geheimer Hofrat zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 14. d. M. gnädigst geruht, den Großh. Landgerichtsrat Rudolf Hele in Mosbach auf sein untertänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Die Trauerfeier in London.

(Telegramme.)

London, 20. Mai. In Begleitung Seiner Majestät des Deutschen Kaisers auf der gestrigen Fahrt von Port Victoria nach London befanden sich u. a. Feldmarschall Roberts, General Sir Leopold Swayne, Botschafter Graf Wolff-Metternich und der deutsche Marineattaché bei der Botschaft in London Kapitän Widenmann. An den Zugängen zum Bahnhof, sowie an den nach dem Buckinghampalast führenden Straßen hatten sich große Menschenmengen angesammelt. Auf dem Bahnsteig befanden sich außer den Mitgliedern der Botschaft der deutsche General-

London, 20. Mai. Eine ungeheure Menschenmenge umsäumte die Straßen, die der Leichenzug passierte. Infolge der Hitze kamen schon in den Morgenstunden viele Ohnmachtsfälle vor. 35 000 Mann Truppen sind zur Spalierbildung herangezogen. Die ganze verfügbare Polizeimannschaft von London ist aufgeboten.

Um 9.10 Uhr verkündete Glodengeläute, daß die Fürstlichkeiten den Buckinghampalast verlassen haben, um sich nach Westminsterhall zu begeben.

Nur Ihre Majestäten der Kaiser, König Georg, die Königin-Mutter, die Kaiserin-Mutter von Rußland, sowie der Herzog von Connaught betreten die Westminsterhall, während die übrigen Fürstlichkeiten zu Pferde bzw. in den Equipagen verblieben.

Als der Kaiser an der Westminsterhall vom Pferde gestiegen war, drückte er dem Erzbischof von Canterbury, Lord Carrington und Lord Crewe, die am Portal standen, die Hand. Als die Equipage mit der Königin-Mutter vorfuhr, eilte der Kaiser hinzu, half der hohen Frau aus dem Wagen und küßte sie mit großer Herzlichkeit. Die Königin-Mutter nahm sodann den Arm des Königs, der sie in die Halle geleitete. Der Kaiser, König Georg und der Herzog von Connaught waren gleich gekleidet; sie trugen die Feldmarschalluniform mit dem blauen Bande des Hosenbandordens. Die Königin Alexandra ging tief schwarz mit langem Schleier. Sie trug den Stern des Hosenbandordens auf der Brust.

Nach einem kurzen Gottesdienste wurde der Sarg hinausgetragen, wobei der Kaplan des Erzbischofs von Canterbury ein großes goldenes Kreuz vorantrug.

Erst lange Zeit, nachdem die Spitze des Trauerzugs den Paddingtonbahnhof passiert hatte, verkündeten die Klänge des Totenmarsches das Herannahen des Sarges. Die Lafette machte Halt vor dem Salonwagen, der den Sarg aufnehmen sollte. Die anwesenden Fürstlichkeiten bildeten zwischen der Lafette und dem Salonwagen Spalier. Der Totenmarsch ertönte aufs neue, die Truppen im Bahnhofe salutierten, die Fahnen senkten sich und der Sarg wurde auf den im Zuge bereit stehenden Katafalk gestellt. Die Fürstlichkeiten nahmen im gleichen Zuge Platz, der um 11.58 Uhr zur Fahrt nach Windsor die Halle verließ.

Auswärtige Trauerfeiern.

Karlsruhe, 20. Mai. In der von zahlreichem Publikum dicht besetzten Schloßkirche hielt heute vormittag 11 Uhr der englische Geistliche Mr. Hayes einen Trauergottesdienst für weiland Seine Majestät König Edward von England ab, dem Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog, die Großherzogin, die Großherzogin Luise und Ihre Majestät die Königin von Schweden mit Gefolgen beimohnten. Erschienen waren ferner der Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Freiherr von Marshall, der preussische Gesandte von Eisenbecher, zahlreiche hohe Beamte und Militärs, Oberbürgermeister Siegrist, sowie fast vollzählig die Mitglieder der hiesigen englischen Kolonie. Auch in der englischen Kirche in Baden-Baden wurde heute des verstorbenen Königs in einer zahlreich besuchten Trauerfeier gedacht.

Berlin, 20. Mai. Heute vormittag fand in der englischen St. Georgskirche ein Trauergottesdienst für Seine Majestät König Edward statt. Ihre Majestät die Kaiserin erschien in der Galarafosse. Ferner waren anwesend Prinzessin Viktoria Luise, der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz Eitel Friedrich und Gemahlin, Prinz August Wilhelm, das Diplomatische Korps, der Reichskanzler, Minister und Generale, Oberbürgermeister Kirchner, andere hohe Würdenträger und zahlreiche Mitglieder der hiesigen englischen Kolonie.

Wien, 20. Mai. Heute vormittag fand in der englischen Botschaftskirche ein feierlicher Trauergottesdienst für König Edward statt, an dem die in Wien weilenden Erzherzöge, die Minister, obersten Hofchargen und die Herren der englischen Botschaft teilnahmen.

St. Petersburg, 20. Mai. Heute vormittag fand in der anglikanischen Kirche eine Trauermesse für König Edward statt, der Seine Majestät der Kaiser in englischer Marineuniform und Ihre Majestät die Kaiserin beimohnten.

London, 20. Mai. „Daily News“ spricht seine Befriedigung über Kaiser Wilhelms Anwesenheit in England aus und sagt: Man hat den Kaiser in England und den

König in Deutschland nicht immer gerecht beurteilt. Beide haben von Zeit zu Zeit in unverdienter Weise Argwohn und Mißverständnis erregt. König Eduard ist zu einer Zeit abberufen worden, in der die Beziehungen zwischen England und Deutschland eine entschiedene Besserung zu erfahren schienen. Diese Besserung lag König Eduard sehr am Herzen und er hat an ihr eifrig gearbeitet. Wir sind gewiß, daß der Kaiser, der hoffentlich noch viele Jahre vor sich hat, nicht weniger darum befragt ist. Seine Gegenwart in unserer Mitte am heutigen Tage hat nicht nur persönliche Bedeutung, sondern ist ein Zeichen nationaler Achtung, freundlicher Gesinnung und jenes guten Willens zwischen den Staatsmännern und Völkern, den zu verbreiten König Eduards besondere Mission war. — Bei Besprechung des gestrigen Besuchs Kaiser Wilhelms und König Georgs am Sarge König Eduards in der Westminsterhall schreibt „Daily Mail“: Die Majestäten gingen durch die für das Publikum bestimmte Tür hinaus und bewegten sich frei unter dem Volke. Der Kaiser wechselte sogar ein paar sympathische Worte mit Frauen, die sich um ihn herangedrängt hatten.

Vom Balkan.

(Telegramme.)

Serajewo, 20. Mai. Eine zehn Mann starke Arnan-tenbande überschritt nachts die bosnische Grenze und plünderte in Motranova ein Privathaus. Die Räuber entflohen.

Serajewo, 20. Mai. Gestern begannen die Wahlen für den Landtag, und zwar mit den Wahlen von den Landgemeinden. 34 Mandate gelangten zur Besetzung, und zwar sind darunter 7 katholische, 9 moslemitische und 18 serbisch-orthodoxe Wahlkreise.

Die Kretafrage.

Konstantinopel, 19. Mai. Die Pforte übergab, wie die „Sabah“ berichtet, gestern den Botschaftern der Schutzmächte ein neues Memorandum, in dem sie die Aufmerksamkeit der Schutzmächte auf die Eidesleistung der neuen Regierung von Kreta auf den Namen des Königs der Hellenen lenkt.

Konstantinopel, 20. Mai. Wie verlautet, fand zwischen den Kretamächten ein Meinungsaustrausch statt über die Bestimmung des definitiven Regimes in Kreta auf Grund einer eigenen Autonomieformel.

Konstantinopel, 20. Mai. Die Botschafter der Schutzmächte Kretas hielten gestern abend eine Beratung ab und beschloßen, der Pforte eine Note zu überreichen, in der erklärt wird, daß der Eid der kreischen Deputierten auf den König von Griechenland als nichtig zu betrachten ist.

Konstantinopel, 20. Mai. Die Auffassung offizieller türkischer Kreise über die weitere Entwicklung der Kretafrage geht dahin, daß die Türkei unbedingt durch eine Aktion auf den Entschluß der Schutzmächte einwirken müsse.

Conca, 20. Mai. In der Nationalversammlung entwickelte gestern der Chef der provisorischen Regierung, Venizelos, das Programm der Regierung, die alle diplomatischen Mittel anwenden wolle, um an der gegenwärtigen Lage nichts zu ändern und an der Protektion der Schutzmächte festzuhalten. Die Nationalversammlung erteilte der Regierung ein Vertrauensvotum. Venizelos machte Mitteilung von der Warnung der Konsuln, den Eid dem König der Hellenen zu leisten, und sagte, die Mitarbeit der Muselmanen an der Nationalversammlung sei unmöglich, da man von ihnen annehmen müsse, daß sie gegen den kreischen Staat handelten; die Regierung werde ihnen aber weiter den notwendigen Schutz gewähren, da sie die Muselmanen als ein Opfer der türkischen Politik betrachte, ohne daß sie sich dessen bewußt seien. Nach langer Debatte wurde beschloßen, die Muselmanen zur Nationalversammlung nicht zuzulassen. — Darauf vertagte sich die Versammlung auf 30 Tage.

Offene Tür in Persien.

(Telegramme.)

St. Petersburg, 19. Mai. Ein offiziöser Artikel der „Rossija“ beschäftigt sich mit der Frage der persischen Anleihen und führt aus: Rußland und England hätten niemals die Kontrolle persischer Anleihen bei anderen

Westminsterpalastes von den Lordgroßtanmergeherrn Carl von Carrington und Carl Marshall, dem Herzog von Norfolk, Minister Harcourt, Sir Schomberg Kerr und Mc. Donnell empfangen und in das Innere geleitet. Während die Herrscher durch die Volksmenge schritten, entblöhten sich schweigend alle Häupter. Die Majestäten verweilten 15 Minuten in tiefer Trauer in der Halle. Währenddessen wurde der Menschenstrom nicht unterbrochen. Die Majestäten beobachteten mehrere Minuten lang die an dem Sarg vorüberziehende Menge. Sodann betreten sie den Raum ringsum den Katafalk. Der Kaiser legte am Sarge einen prachtvollen Kranz nieder. Darauf knieten der Kaiser und der König nieder und verbarren einige Minuten im Gebet. Als sie sich erhoben, waren sie sichtlich sehr bewegt und drückten sich die Hände. Diese Szene machte auf die Menge einen tiefen Eindruck. — Von der Westminsterhalle kehrten die Majestäten nach dem Marlboroughhouse zurück.

Der Kaiser nahm nach der Rückkehr von der Westminsterhalle mit der königlichen Familie den Tee ein. Nachmittags empfing der Kaiser den früheren Präsidenten Roosevelt. Abends fand im Buckinghampalast Familientafel statt, an der alle hier anwesenden Fürstlichkeiten und die Spezialgesandtschaften teilnahmen. Neben dem Könige saß Kaiser Wilhelm.

25. Verbandstag des Badischen Gastwirtsverbandes.

Ädizingen, 19. Mai.

In der schön gelegenen Scheffelstadt fand in diesen Tagen nach dem Pfingstfest der 25. Verbandstag des Badischen Gastwirtsverbandes statt, der aus dem ganzen badischen Lande sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Die Tagung wurde am Samstag, Dienstag den 17. Mai, mit einem Festessen im „Goldnen Knopf“ eingeleitet. Gestern vormittag um 10 Uhr konnte der Ortsvorsitzende Thoma im Saale des „Lobenerbräu“ den Verbandstag eröffnen, zu dem sich die Delegierten aus nah und fern zahlreich eingefunden hatten. Der Vorsitzende begrüßte vor allem den Vertreter der Regierung, Herrn Oberamtmann Kasperer und den Bürgermeister Krauser als Vertreter der Stadt, die in herzlichen Worten für die Einladung dankten und den Verhandlungen den besten Erfolg wünschten. Verbandsvorsitzender Fritz Glahner hielt die Versammlung im Auftrag des Verbandsbureaus herzlich willkommen und teilte mit Genugtuung die Vermehrung des Verbandes um fünf Vereine mit. Oberamtmann Kasperer dankte für die freundliche Einladung und begrüßte besonders den Verbandsvorsitzenden Glahner — es seien schwere, ernste Tage, denen man entgegengehe und der Wirklichkeit sei besonders interessiert gegenüber und bemühe sich, denselben auf einen soliden Boden zu stellen, sie hoffe, daß die Verhandlungen einen günstigen Verlauf zum Besten des Gastwirtsberufes nehmen werden. In ähnlicher Weise sprach sich der Bürgermeister aus, wofür der Verbandsvorsitzende Glahner mit herzlichen Worten dankte. Es folgte der Bericht des Schriftführers Rein, der auf den gedruckten Bericht verwies, in dem alle wissenswerte Momente niedergelegt sind und den Sachverhalt gedruckt vorliegenden Kassenbericht, der folgende Zahlen aufweist: Gesamteinnahmen 4962,90 M., Gesamtausgaben 4429,41 M., so daß ein Kassenbestand von 533,49 M. sich ergibt. Es wurden hier zwei Revisionen aus dem Ädizinger Verein gewählt, denen die Rechnungen übergeben wurden. Der Verbandsvorsitzende Glahner berichtete über die an den Sonntag und den Reichstag übergebenen Petitionen und deren Erledigung, wobei besonders der Transferierungssatz und die Petition besprochen wurde. In der allgemeinen Debatte wurde betont, daß die Eingaben allgemein bekannt gemacht werden. Kollege Karle-Mannheim erörtert die Notwendigkeit dieser Petition, die hoffentlich von Erfolg begleitet sein werde. An der Debatte beteiligten sich die Kollegen der verschiedenen Städte und erhoffen einen guten Erfolg, den man eben abwarten müsse, bevor man neue Schritte unternehmen könne. Oberamtmann Kasperer gab erläuternde Erklärungen der gesetzlichen Bestimmungen, die mit Anerkennung aufgenommen wurden und erörtert besonders die Frage der Transferierungssätze und die verschiedenen in Frage kommenden Differenzpunkte. Zu einer lebhaften Diskussion führte der Mannheimer Antrag auf Einführung der Vollkonzeption. Kollege Wagner-Mannheim stellte sich, daß nur die Einführung der Vollkonzeption von bestehenden Mängeln Abhilfe schaffen könne. Kollege de Lant betonte, daß der Stadtrat prinzipiell die Bedürfnisfrage ablehne. Schließlich wurde der Antrag der Mannheimer auf Einführung der Vollkonzeption einstimmig angenommen, wobei Kollege Karle-Mannheim betonte, daß die Bedürfnisfrage mit der Vollkonzeption nichts zu tun habe, sondern eine Sache für sich sei. Zu einer nicht minder langen Debatte führte der weitere Antrag Mannheim auf Anstellung eines Sekretärs mit Gehalt und Erhöhung des Verbandbeitrages um 1 M. pro Jahr. Nach langer Debatte oft erregter Natur wurden beide Anträge angenommen, wobei die Sache aber nicht überreift werden soll. Auch der Beitragserhöhung wurde zugestimmt, da man ohne anständiges Gehalt keinen Sekretär anstellen könne, wie die anderen Organisationen bewiesen. Der Vertreter von Freiburg, Dinger, trat für diese Anträge mit großer Wärme ein, desgleichen Hecht-Karlsruhe und Berger-Wiesloch und Oberkerl und die Vertreter von Mannheim — nur befürworteten Lang-Forsheim die Einhaltung eines langjährigen Tempos, dem zugestimmt wurde. Nach langer Debatte wurde den Anträgen zugestimmt und auch die Erhöhung des Verbandbeitrages anerkannt. In der weiteren Debatte wurde Anträgen auf obligatorische Geltung der Zeitung zugestimmt und einer größeren Propaganda für die Zeitung das Wort gegeben. Es folgte im Schützenhaus das Festessen, das einen geradezu vorzüglichen Verlauf nahm. Der Verbandsvorsitzende Glahner brachte ein begeistertes Hoch auf den Gostwirtsberuf aus, an den ferner ein Guldigungstelegramm abgegeben wurde. An das Festmahl schloßen sich Spaziergänge durch die Stadt an. Morgen werden die Verhandlungen fortgesetzt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wien, 19. Mai. Im Finanzausschuß stellte der sozialdemokratische Abgeordnete Renner unter Hinweis auf die Blättermeldungen über neue bedeutende Marineforderungen, sowie auf den Umstand, daß ohne Befragen des Parlaments, ohne Voranschlag und finanzielle Deckung Dreadnoughts gebaut werden sollten, den Antrag, die Verhandlungen des Ausschusses solange auszusetzen, bis die Regierung über das Marineerfordernis authentische Aufklärung gegeben habe. Mehrere Redner, sowie der Finanzminister sprachen sich gegen diesen Antrag aus. Der Finanzminister erklärte, daß ihm und der österreichischen Regierung über die Inangriffnahme von Dreadnoughts amtlich nichts bekannt sei, daß der Bau solcher Schiffe für Rechnung des österreichischen Staates nicht stattfinden, und daß die österreichische Finanzverwaltung eine Leistung für solche Bauten nicht gemacht, auch nichts vorgeschlagen habe. Er verbeiflichte gar nichts. Soviel lasse sich nur sagen, daß, wenn Militärfragen wie die zweijährige Dienstzeit, die Ausgestaltung der Flotte usw. zur Durchführung gelangen, größere Auslagen zu gewärtigen seien. Erst die Delegationen von 1911 würden darüber zu beschließen haben, sobald eine Einigung über den Umfang, sowie die Höhe des neuen Anspruchs zwischen den beteiligten Regierungen erfolgt sein würde. Der Antrag Renner wurde darauf mit 16 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

Boston, 20. Mai. Viele Baumwollspinnereien in England haben beschlossen, um 25—33 1/2 Proz. die Produktion einzuschränken, bis der Ertrag der neuen Ernte zur Verfügung steht.

Kapstadt, 20. Mai. Der Premierminister von Transvaal Botha hatte mit dem Generalgouverneur Gladstone eine Botschaft. Dem Vernehmen nach wird Botha die Bildung eines Ministeriums für die südafrikanische Union übernehmen.

Verschiedenes.

Die Hauptversammlung deutscher Chemiker.

München, 20. Mai. Gestern wurde hier die Hauptversammlung deutscher Chemiker durch Geheimrat Duisberg-Eberfeld eröffnet. Nach der Absendung eines Guldigungsgramms an Seine Majestät den Kaiser und an Seine königliche Hoheit den Prinzregenten von Bayern begrüßte Seine königliche Hoheit Prinz Ludwig von Bayern die Versammlung, wobei er auf die Verdienste Liebig's, bei dem er selbst Chemie gelehrt hatte, und auf die Verdienste von dessen Nachfolger, Geheimrat Waber, hinwies. Sodann ergriff Geheimrat Duisberg das Wort und teilte mit, daß er eine „Adolf von Waber-Plakette“ gestiftet habe, die dem Preisträger der Duisberg-Stiftung verliehen werden solle und daß er die im vorigen Jahre ins Leben gerufene Duisberg-Stiftung zur Förderung der Fortschritte auf pharmazeutisch-chemischem und farbenchemischem Gebiete um 10 000 M. auf 30 000 M. erhöhte. Darauf dankte Geheimrat von Waber in herzlichen Worten und begrüßte die Versammlung namens der Ortsgruppe München. — Der Verein deutscher Chemiker ernannte Professor Curtius-Seidelberg zum Ehrenmitglied. Die nächste jährige Tagung findet in Seltin statt, die Hauptversammlung im Jahre 1912 in Freiburg. Dr. Goldschmidt referierte über das Studium von Ausländern an deutschen Hochschulen. Er stellte die Forderung auf, daß von Ausländern die gleiche Vorbildung verlangt werden soll wie von Inländern.

Vom Kometen.

Berlin, 20. Mai. Alle astronomischen Beobachtungsstationen waren heute nacht in voller Tätigkeit. Für heute abend zwischen 6 und 9 Uhr wird die Möglichkeit in Aussicht gestellt, den Kometen zu sehen.

Neuwied, 20. Mai. Nach den Beobachtungen verschiedener Observatorien der Vereinigten Staaten wurde der Schweif des Halley-Kometen in seiner früheren Gestalt am östlichen Himmel gesehen, woraus hervorgeht, daß die Erde noch nicht durch den Schweif gegangen ist. Aus San Thomas wurde gemeldet, daß ein gewaltiger Lichtstreifen über 1/2 des Himmels gewölbes erfüllte.

Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 20. Mai. Der Ballon „Lusky“ des Kölner Vereins für Luftschiffahrt, der gestern 6 1/2 Uhr aufgestiegen war, ist 2 Kilometer von der Nordsee in der Nähe von Marum in Holland gelandet. Die größte Höhe betrug 4000 Meter, die niedrigste Temperatur 9 Grad Celsius. Der Ballon „Hilberbrandt“ der Mittwoch abend mit Professor Säring in Berlin aufstieg, ist gestern vormittag bei Walle in Lauenburg glatt gelandet. Die elektrischen Messungen sind ihm glänzend gelungen. Der Ballon stieg bis zu 4200 Meter.

Wiesbaden, 20. Mai. Ein am Mittwoch in Frankfurt a. M. mit drei Personen, darunter Dr. Voos von dem meteorologischen Institut in Straßburg, aufgestiegener Ballon ist gestern bei Lienen niedergegangen. Der Ballon erreichte eine Höhe von etwa 8000 m. Die Luftschiffer machten interessante Beobachtungen.

Chalons sur Marne, 20. Mai. Der Aviatiker Scheuret flog von Chalons nach Mourmelon und zurück und stellte damit einen neuen Rekord für den Überlandflug mit einem Passagier auf.

Mourmelon le grand, 20. Mai. Der Kriegsminister wohnte gestern zahlreichen Flügen von Offizieren bei. Einen Flug machte er selbst mit.

Berlin, 20. Mai. Gestern wurde hier die vierte Weltkonferenz der Jungfrauenvereine in Gegenwart Ihrer Majestät der Kaiserin durch Frau Kultusminister v. Trost zu Solz feierlich eröffnet. Auf der Konferenz sind 22 Länder mit 850 Delegierten vertreten. Staatssekretär Dr. Delbrück begrüßte die Versammlung im Auftrage des Reichstagnlers und namens der Reichsregierung. Die Versammlung nahm darauf die Berichte des Weltbundesvorstandes entgegen. Schon vorher hatte Oberhofprediger Dr. Müller die Grüße und Wünsche des evangelisch-lutherischen Ausschusses und des evangelischen Oberkirchenrates überbracht.

Berlin, 20. Mai. Das Militärwochenblatt meldet: Oberst Prinz Albert von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, Kommandeur der 21. Kavalleriebrigade, wurde zum Generalmajor befördert.

Hannover, 19. Mai. Der Bund deutscher Redakteure hält am Sonntag den 22. Mai in Hannover eine Delegiertenversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen außer dem Geschäftsbericht folgende Punkte: Maßnahmen zur weiteren Ausdehnung des Bundes deutscher Redakteure, Stellungnahme des Bundes zu den die Presse betreffenden Einzelbestimmungen in den Entwürfen zum Strafgesetzbuch und zur Strafprozessordnung, Stellungnahme zu anderweitigen Bestrebungen auf Zentralisation der Redakteure und Berufsschriftsteller, Neuwahl des Hauptvorstandes.

Gemüth, 20. Mai. Der evangelisch-soziale Kongreß wurde gestern durch den Präsidenten, Geheimrat Harnack, geschlossen. Der Ort der nächsten Tagung steht noch nicht fest. Aus dem in der gestrigen dritten Hauptversammlung erarbeiteten Jahresbericht geht hervor, daß die Mitgliederzahl des Kongresses gegenwärtig 1607 beträgt. Im Anschluß an den Kongreß findet heute ein Kirchenfunsttag statt.

Wien, 20. Mai. Das psychiatrische Gutachten über Hofrichters Geisteszustand soll in einer Weise abgefaßt sein, daß das Todesurteil nicht zu erwarten ist. Wahrscheinlich hat man auf lebenslänglichen Kerker zu rechnen.

Vola, 20. Mai. Gestern reisten die Mitglieder des internationalen Pressekongresses an Bord des Dampfers „Thalia“ ab. Um 10 1/2 Uhr versammelten sich die Teilnehmer im großen Speiseaal des Dampfers, wo die feierliche Eröffnung des 4. Internationalen Pressekongresses durch den Präsidenten, Chefredakteur Singer, erfolgte. Sodann begrüßte Statthalter Prinz Oshensko den Kongreß im Namen der österreichischen Regierung. Minister a. D. Dr. von Derichsclau begrüßte den Kongreß als Präsident des österreichischen Klubs.

Glasgow, 20. Mai. Die hiesige Universität hat beschlossen, den Professor Rudolf Cuden aus Jena zum Ehrendoktor der Rechte zu ernennen.

Savanna, 20. Mai. Die gestern gemeldete Dynamitexplosion in der Kaserne der Landpolizei ereignete sich, während die Arbeiter damit beschäftigt waren, Dynamit in die Kaserne hineinzuschaffen. Die Regierung hat diese Maßnahme angeordnet, weil sie in Anbetracht der letzten Arbeiterunruhen in den in der Stadt vorhandenen Dynamitmengen eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit erblickte. Im ganzen sind 3000 Pfund Dynamit explodiert. Man

nimmt an, daß das Unglück dadurch verursacht wurde, daß eine Arbeiter eine Kiste mit Dynamit zur Erde fallen ließ. Es wird behauptet, daß 100 Personen umgekommen sind; ebensobiele sollen verletzt sein. Die Mehrzahl der Getöteten gehört der Landpolizei an, doch sollen auch ganze Familien von Polizeioffizieren und viele Einwohner der Stadt durch umherfliegende Trümmer von Mauerwerk getötet worden sein.

Familiennachrichten.

Geburtsnachrichten. August Spahr von Flehingen, Finanzassistent in Pforzheim, mit Lina Gerstner von hier. — Heinrich Forstner von hier, Apotheker in Eigeltingen, mit Klara Fraß von Steinsfurt. — Jakob Joachim von Klingen, Ingenieur hier, mit Emma Bregenzler, Witwe von hier. — August Kraus von Zwingenberg, Eisenbahnpraktikant hier, mit Mathilde Raft von Bruchsal. — Karl Börs von Oberpredthal, Musiklehrer hier, mit Anna Gassert von hier. — Franz Grimm von Eberbach, Marine-Intendantur-Arzt hier, mit Hedwig Buch von Konstanz. — Joseph Thebald von Mannheim, Kaufmann allda, mit Anna Bender von Eichersheim.

Todesfälle. Johann Baptist, Geiger, Chemann. — Peter Brenneisen, Schuhmacheremeister, Chemann. — Creszentia Spitzer, Witwe. — Hugo Kempf, Bureauassistent, Chemann. — Emma Graf, Fabrikarbeiterin, ledig. — Irma, B.: Michael Ewald, Kaufmann. — Joseph, B.: Joseph Wandel, Schneider. — Thessa Lieber, Witwe. — Max Müller, Kommerzienrat und Buchdruckereibesitzer, Chemann.

Großherzogliches Hoftheater.

Am Hoftheater in Karlsruhe.

Samstag, 21. Mai. 42. Vorst. außer Ab. zu ernahigten Preisen: „Egmont“, Trauerspiel in 5 Akten von Goethe, Musik von Beethoven. Anfang 7 Uhr, Ende nach 11 Uhr.

Sonntag, 22. Mai. Abt. A. 60. Ab.-Vorst. „Die Zauberflöte“, Oper in 2 Akten von Mozart. Famina: Lilly Hafgren-Waag vom Hoftheater in Mannheim als Gast. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Montag, 23. Mai. Abt. C. 60. Ab.-Vorst. „Die Gefährtin“, Schauspiel in 1 Akt von Artur Schnitzler. „Die glückliche Zeit“, Lustspiel in 3 Akten von Raoul Auernheimer. Anfang halb 8 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hyd.

von 20. Mai 1910. Der hohe Druck hat sich seit gestern noch verstärkt und weist nunmehr einen Kern von mehr als 770 Millimeter über Lappland auf. Aber der Biscayasee liegt eine flache Depression, die einen Ausläufer über Frankreich hinweg bis Süddeutschland herein entsendet. Trotz dieser, sonst die Gewitterbildung begünstigenden Luftdruckverteilung ist das Wetter in ganz Deutschland nahezu wolkenlos und sehr warm. Meist heiteres und warmes Wetter mit lokalen Gewittern ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden

von 20. Mai, früh:

Lugano wolkenlos 16 Grad, Biarritz wolkenlos 15 Grad, Coruna halbbedeckt 13 Grad, Perpignan bedeckt 13 Grad, Nizza halbbedeckt 19 Grad, Triest wolkenlos 19 Grad, Florenz wolkenlos 20 Grad, Rom wolkenlos 18 Grad, Cagliari Regen 15 Grad, Brindisi wolkenlos 18 Grad, Portia (Azoren) bedeckt 17 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Mai, Barom. mm, Therm. in C., Abf. Feucht. in mm, Feuchtigk. Zeit in Proz., Wind, Himmel. Data for 19. Nachts, 20. Morgs., 20. Mittags.

Höchste Temperatur am 19. Mai 29.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 13.7. Niederschlagsmenge, gemessen am 20. Mai, 7.86 früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 20. Mai, früh: Schutter in Jel 2.50 m, gestiegen 6 cm; Rehl 3.00 m, gestiegen 1 cm; Mazaru 4.59 m, gestiegen 1 cm; Mannheim 3.97 m, gefallen 2 cm.

Verantwortlicher Redakteur:

(in Vertretung von Julius Raß) Adolf Kerting, Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Foulard-Seide v. 95 Pf. ab

Schon verzollt! — Verlangen Sie Muster! —

G. Henneberg, Zürich.

Werde alt ohne zu altern! mittelst Dr. Hommel's Haematogen. Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen: „Dr. Hommel“. Siehe das hochbedeutende Werk: „Das Altern“ von Dr. Lorand Kap. X, 3. Verkauf in allen Apotheken.

Das Pädagogium Karlsruhe i. B.

bildet in kleinen Abteilungen aus a) für alle Klassen staatl. Mittelschulen, b) zum Einjähr.- u. Fähnrl.-Ex. Familienpension (jährl. 1000—1200 M.); individ. Unterr., reiche, pädag. Erfahrg. Prosp. frei. Vorstände: Schmidt u. Wiesel (1891—1907) Lehrer und Vorstände am Inst. Fecht. H 601

Stets Neues

bringt der Anzeigenteil für die Leser der Karlsruher Zeitung. Berufen Sie sich bitte bei Einkäufen auf das Angebot.

Mittwoch den 18. Mai entschlief sanft im 90. Lebensjahre unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Madame Pauline Viardot

geb. Garcia

Heidelberg, Paris, Bouchir (Persien), den 19. Mai 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Madame Louise Héritte-Viardot
- Madame Marianne Duvernois und Töchter
- Madame Claudie Chamerot und Kinder
- Monsieur Paul Viardot
- Monsieur Charles Chamerot
- Konsul Louis Viardot.

5728

Karlsruher Lebensversicherung a. G.

vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

In 1909 Neuzugang: 51 Millionen Mark.
Ende 1909 Bestand: 673 Millionen Mark.
Bewährtes System steigender Dividende.

Erstes Haushaltungspensionat mit Kochschule Neustadt a. Rh.
Luftkurort. — Prämiiert mit der goldenen Medaille. Gründl. theor. u. praktische Ausbildung in bürgerlicher und feiner Küche, sämtl. Haushaltungsfächern, Handarbeiten, Haushaltungskunde, Haushaltungsrechnen, Nahrungsmittellehre u. Buchführung, Auf Wunsch Sprachen, Musik etc. Viertel-, Halbjahrs- u. Jahreskurse, Beginn der Kurse Anfang Mai. Prosp. und Empfehl. durch die staatl. gepr. Vorsteherin A. Eigenbrodt.

Grabdenkmäler

Gediegene Ausführung. Billig. Preise. Voranschläge u. Entwürfe kostenlos.

Albert Mürnseer, Bildhauer.

Königl. Selters



einzigste natürliche Selters, von altbewährter Heilkraft

in Fällen von Katarrhen der Schleimhäute und Atmungsorgane.

Hervorrag. Linderungsmittel

bei fieberhaften Zuständen und bei Lungentuberkulose, Tafelgetränk

Unter strengster Kontrolle der Königl. Staatsregierung in rein natürlichem Zustande gefüllt. — Zur Vermeidung von Irrtümern achte man genau auf den Namen „Königl. Selters“.

Bei wechselndem Wetter ist nichts wirksamer gegen Katarre, nichts günstiger als Vorbeugungsmittel gegen Erkrankungen, als

Dampf-Heißluft- und elektr. Lichtbäder

im Friedrichsbad.

Die Anstalt, inmitten der Stadt gelegen, ist den ganzen Tag für Herren und Damen geöffnet.

Erstklassiges Personal! Prompte Bedienung!

Regina Schreibmaschine

Bewährtestes deutsches Fabrikat von deutschem Erfindungsgeist. Vorführung jederzeit unverbindlich durch **Karl Sieder**, Ingenieur, **Veitheimer Allee 38**. Vertretungen zu vergeben. 5743

Die Gesetzgebung des Reichs und der deutschen Staaten

in übersichtlichen Zusammenstellungen. — Unter Mitwirkung von **Willy Coermann**, Amtsgerichtsrat in Straßburg i. G., **Dr. B. Kloß**, Oberfinanzrat in Dresden, **Dr. Jul. Scharf**, Landgerichtsrat in Darmstadt, **A. Schieder**, Landgerichtsrat in München, **Dr. A. Schneider**, Landrichter in Rottweil, **A. Weisler**, Rechtsanwalt und Notar in Halle a. S., begründet von **Dr. A. Glöck**, Landgerichtsrat in Karlsruhe, nach seinem Tode weitergeführt von **Dr. G. Falter**, Rechtsanwalt in Karlsruhe.

Das im Königreich Preußen geltende

Reichs- u. Landesrecht

samt den Vollzugsbestimmungen in übersichtlicher Zusammenstellung.

Ein Handbuch für den Gebrauch der amtlichen Gesetzblätter und Verordnungsblätter und der Amtsblätter der Ministerien.

von **Dr. A. Glöck** Landgerichtsrat in Karlsruhe und **Justizrat A. Weisler** Rechtsanwalt u. Notar in Halle a. S.

Mit alphabetischem Register. Preis gebunden **M 10.40**

Gleichartige Zusammenstellungen erschienen bisher für: Baden, Bayern, Elsaß-Lothringen, Hessen, Sachsen und Württemberg.

Ausführliche Prospekte kostenfrei und portofrei

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag der **G. Braun'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe (Baden)**.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Kontursverfahren.

5.729. Nr. 5335. Pforzheim. Über das Vermögen des Glasermeyers **Franz Düll** in Pforzheim wurde heute am 19. Mai 1910, nachmittags 12 1/4 Uhr, das Kontursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Otto Hugentobler** in Pforzheim wurde zum Kontursverwalter ernannt. Kontursforderungen sind bis zum 20. Juni 1910 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem Großh. Amtsgericht Pforzheim, Zimmer Nr. 18, zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters,

sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Kontursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Samstag, den 18. Juni 1910, vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag, den 2. Juli 1910, vormittags 9 Uhr. Allen Personen, die eine zur Kontursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Kontursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, der

Kontursverwalter bis zum 15. Juni 1910 Anzeige zu machen. Pforzheim, den 19. Mai 1910. Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts. Luz.**

5.725. Nr. 8955. Agrlsruhe. Grundstücks-Zwangsvollstreckung.

Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll das unten beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe, Band 78, Blatt 13, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Privatbin **Amalie Giese** in Karlsruhe eingetragene Grundstück am

Dienstag, den 5. Juli 1910, vormittags 9 Uhr, durch das Notariat — in den Diensträumen: Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau, in Karlsruhe — versteigert werden.

Vgl. Nr. 1562: 1 a 24 qm Hofreite, **Jähringerstraße 88**, ein dreistöckiges Wohnhaus, ein dreistöckiger Seitenbau, Anschlag 24 000 M. Der Versteigerungsvermerk ist am 30. April 1910 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungstagfahrt vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, andernfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und dem übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des veräußerten Gegenstandes.

Karlsruhe, den 18. Mai 1910. Großherzogliches Notariat VIII als Vollstreckungsgericht. **Dr. Schwab** i. d. B.

Aufgebot.

5.734.2.1. Nr. 4686. Freiburg. Rechtsanwalt **Dr. Metzger** in Freiburg hat als Verwalter des Nachlasses des in Freiburg i. Br. verstorbenen Regierungsrates **Dr. A. D. Max Grünau** das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlassgläubigern beantragt.

Die Nachlassgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlass des verstorbenen Regierungsrates **Dr. A. D. Max Grünau** spätestens in dem auf

Donnerstag den 14. Juli 1910, vormittags 9 Uhr, vor dem diesseitigen Gerichte, Holz-

marktplatz 6, I. Stock, Zimmer Nr. 1, anberaumten Aufgebotsstermin anzumelden.

Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten; unrichtliche Beweiskunde sind in Urschrift oder Abschrift beizufügen. Die Nachlassgläubiger, welche sich nicht melden, können unbeschadet des Rechtes vor den Verbindlichkeiten aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, von den Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Überschuß ergibt.

Die Gläubiger aus Pflichtteilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen sowie die Gläubiger, denen der Erbe unbeschränkt haftet, werden durch das Aufgebot nicht betroffen. Freiburg, den 12. Mai 1910. Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Appel,** Großh. Amtsgerichtsdirektor.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 6842. Die diesseitige Schreibstube mit einer Jahresvergütung von 700 M. und einigen Schreibgebühren a. R. ist sofort zu besetzen. Bewerber haben sich unter Vorlage von Zeugnissen spätestens binnen 6 Tagen zu melden. Pforzheim, den 17. Mai 1910. Großh. Amtsgericht I. **Hilberbrand.**

Stellen-Bergebung.

Bei dem unterzeichneten Amt ist die neuerrichtete Stelle eines **Verwaltungsassistenten** alsbald zu besetzen.

Die Anstellung erfolgt nach Maßgabe der Dienst- und Gehaltsordnung für die Beamten der Stadt Freiburg im Breisgau — Gehaltsklasse VI — mit Rücksicht auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung. Der Anfangsgehalt beträgt 1900 M., der Höchstgehalt 3100 M., die Zulage alle zwei Jahre 150 M. Geeignete Bewerber aus der Kategorie der Verwaltungsassistenten oder Finanzassistenten wollen ihre Gesuche unter Anschließung von Dienstzeugnissen bis **Mittwoch den 1. Juni d. J.** bei uns einreichen.

Freiburg i. Br., den 14. Mai 1910. Städtisches Städtisches Amt. **Dr. Ehrler.**

In den Lungenheilstätten **Friedrichshaus** und **Luzern**, Post Karlsruher im badischen Schwarzwald, ist sofort eine Stelle für **unberufeten Assistenzarzt** zu besetzen. Gehalt je nach Vorbildung und Vereinbarung 2000 M. und mehr bei völlig freier Station. Ver-

pflichtung auf mindestens ein Jahr bei vierteljährlicher Kündigung. Gest. Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften und Lebenslauf mit Angabe von Alter, Konfession, Gesundheitszustand alsbald erbeten an die **Direktion der Heilstätten Friedrichshaus und Luzern**. Direktor **Dr. Curtmann.**

Auß- und Brennholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt **Staufen** I versteigert aus Domänenwald „Sögengrund“ und „Finkersial“ bei Ehrenstetten am **Samstag den 28. Mai 1910** von morgens 10 Uhr an, im Rathaus in Ehrenstetten:

- 6 Eichen IV. und V., 5 Buchen III.
- 1 Nadelbaum II. Klasse; 90 Eter tannenes Papierholz; 304 Eter buchenes, 58 Eter eichenes (darunter 5 Eter I. Klasse), 5 Eter erlenes und 274 Eter tannenes Scheitholz; 157 Eter buchenes, 41 Eter eichenes, 2 Eter erlenes und 47 Eter tannenes Prügelholz; 218 Eter Reisprügel und einige Lose Schlagraum.

Forstwart **Burgert** in Staufen zeigt das Holz vor.

Bergebung v. Hochbauarbeiten.

Die nachverzeichneten Arbeiten zur Erbauung eines Güterdienstgebäudes auf dem Bahnhof Bruchsal sollen nach Maßgabe der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden:

- 1. Erd- und Maurerarbeit
- 2. Zimmerarbeit
- 3. Piegellieferung (rote Eiberschwänze)
- 4. Verputzarbeit
- 5. Malerarbeit
- 6. Schreinerarbeit
- 7. Anstreicherarbeit
- 8. Linoleumbelag.

Die Zeichnungen und das Bedingnisheft liegen auf diesseitigem Hochbauamt zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsbedingungen abgegeben werden.

Die auf Einzelpreis zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Donnerstag den 2. Juni d. J.** nachmittags 4 Uhr, an die unterfertigte Stelle einzuliefern, von welcher Zeit die Öffnung der eingelaufenen Angebote im Beisein der etwa erschienenen Bewerber stattfindet.

Zuschlagsfrist 3 Wochen. Bruchsal, den 17. Mai 1910. Großh. Bauinspektion.

Tarif für den Güterverkehr der badisch-schweizerischen Hebergangsstationen mit der Schweiz.

Der gemeinsame schweizerische Ausnahmestarif Nr. 41 ist ab 1. Juni 1910 auch im Verkehr mit der Schweiz gültig.

Karlsruhe, den 19. Mai 1910. Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.